

Nachtrag zum rothen Schnee im oberen Gailthale vom 17. bis 23. April 1876.

Herr Pfarrer Lambert Fertschnigg in Saifnitz übersandte folgende Mittheilung:

„Bei der Lesung des Artikels: „Der rothe Schnee im oberen Gailthale vom 17.—23. April 1876“ in Nr. 11 der „Carinthia“ erinnerte ich mich, Ende Mai d. J. auf dem Fuschariberge eine ähnliche Beobachtung gemacht zu haben, die mir damals räthselhaft war, sie fiel auch den übrigen Priestern auf dem Fuschariberge auf.

Als nämlich die oberste Schneelage zu schmelzen anfang, bemerkte ich darunter größere und kleinere Felder schmutzigen, gelbbraunen Aussehens. Ich hielt es anfangs für niedergefallene, vom Winde angewehte Verhennadeln (plisje), überzeugte mich aber bald, daß dies nicht der Fall sei und so blieb mir diese Beobachtung ein Räthsel.

Vielleicht stand sie in Verbindung mit dem rothen Schnee vom 17.—20. April l. J.“

Ueber Ozon.

Aus dem „Tagblatte der Naturforscher-Versammlung“ ist ersichtlich, daß Herr Doctor Lender auf der letzten Naturforscher-Versammlung zu Hamburg (1876) in der Section für interne Medizin einen Vortrag gehalten, dessen wesentlicher Inhalt in Folgendem bestand: In der 3. allgemeinen Sitzung der zu Graz im vorigen Jahre tagenden Versammlung wurde die Behauptung ausgesprochen, daß, um zu einer auf die thierische Zelle angewandten Meteorologie zu gelangen, wir meteorologische Arbeiten übernehmen müssen und der Meteorologen von Fach als Mitarbeiter bedürfen, jedoch nicht bloß Luftdruck, Temperatur, Feuchtigkeit, Windrichtung und Windstärke, sondern auch die oxydirende Kraft der Luft zu messen haben, abgesehen davon, daß wir fortfahren, die Factoren des Luftmeeres in ihrer Bedeutung für den Menschen experimentell zu prüfen, wie es z. B. Paul Bert in Bezug auf Luftverdünnung, Frankel in Bezug auf verminderte Sauerstoffzufuhr, ich (Dr. Lender) in Bezug auf vermehrte Zufuhr beider Sauerstoffarten gethan haben. — Wir haben die oxydirende Kraft zu messen, weil sie,

wie bereits 1858 Ludwig in Leipzig lehrte und die Experimente bestätigen, trotz der geringen Größe, in welcher sie der freien Luft innewohnt, von Bedeutung für das Wohlbefinden des Menschen ist, indem sie im Verein mit der Windgeschwindigkeit die atmosphärische Ventilation ausmacht.

Am 21. October v. J. erschien das Rescript des österreichisch-ungarischen Reichskriegsministers, in welchem die obigen Forderungen verwirklicht und die Chefärzte von sechs Militärstationen beauftragt wurden, meteorologische und hydrometrische Messungen zu machen und die oxydirende Kraft der Luft mit dem Berliner Instrumente zu messen, dessen empfindlicheren Papieren der Vorzug vor dem Baseler Instrumente gegeben werde. Allein bereits vor dem Rescript, seit etwa $1\frac{3}{4}$ Jahren, haben sich gegen 40 Beobachter vereinigt, welche den Zusammenhang der oxydirenden Kraft der freien Luft mit den Factoren des Luftmeeres und des Bodens festzustellen suchen. Die Resultate ergaben, daß die Luft der Nordmeere eine sehr hohe oxydirende Kraft zeigte, daß sie stärker war, wie die der südlichen Meere und daß die Luft des adriatischen und thyrhenischen Meeres weit stärker oxydirte, als die des atlantischen Oceans an der Loangoküste. — Eine Erklärung war nicht schwer: Eine Quelle der Neubildung des activen Sauerstoffes ist Verdunstung, zumal die des Salzwassers, wie meine Untersuchungen an Riffingen's Gradirwerken und Experimente im Salinenhause 1871 zeigten; anderseits zeigen die Experimente, daß hohe Temperatur, und die Erfahrung, daß Trockenheit dem Bestande des erregten Sauerstoffes feindlich sind. Da nun die Luft geschlossener Räume gar keine oxydirende Kraft zeigt, so hatte die Antwort auf die Frage, wo in unseren Breiten die Luft die gleichmäßig höchste oxydirende Kraft besitzt, ein ärztliches Interesse. Jüngst 14 Tage hindurch, oft stündlich Tag und Nacht hindurch an den Riffinger Gradirwerken unternommene Messungen haben nun gezeigt, daß die Luft der Gradirwerke in allen Abtheilungen derselben, weil Salzwasser stark und gleichmäßig bei Kühle und Feuchtigkeit verdunstet, im Vergleich zu den bisherigen Stationen und mit Ausnahme der Luft großer Wasserfälle weitaus die höchste oxydirende Kraft gegen 50—60%, in 24 Stunden hat. Am nächsten wird der Gradirluft in ihrer oxydirenden Kraft die Luft der Inseln der nördlichen Meere gleichen, doch auch hier wird die sogenannte Windstille und hohe Temperatur ihre verminderte Wirkung zeigen. — Die Gradirluft hat keine Bedeutung für den Meteorologen, weil sie

eine Local-Atmosphäre ist, welche ihren erregten Sauerstoff an Ort und Stelle so stark producirt, daß der Bruchtheil, den der Wind beiträgt, kaum in Betracht kommt. — Wir werden uns erinnern, daß Aerzte in früherer Zeit scrophulöse Kinder an die Gradirwerke schickten, weil damals der oft stark wahrnehmbare Geruch irrigerweise auf freigeswordenes Jod oder Brom oder Chlor zurückgeführt wurde.

Kärntner Kalenderschau für 1877.

In der Verlagshandlung Ed. Ziegel erschien der sechste Jahrgang des von Karl Pröll begründeten „Kärntner Volkskalenders“, wie stets mit reichem belehrenden Inhalte. Den Reigen beginnt eine lehrreiche Erzählung von Berthold Auerbach: „Der Blitzschlosser von Wittenberg“, über Benjamin Franklin's Erfindung des Blitzableiters und die Errichtung des zweiten nach Hamburg in Wittenberg 1769 mit dem Bildnisse Franklin's und dessen Grabchrift: Eripuit coelo fulmen, sceptrumque tyrannis. (Er entriß dem Himmel den Blitz und das Scepter den Tyrannen.) Bald wäre die Aufrichtung durch Fanatismus und Aberglauben vereitelt worden. Daran schließen sich die Erklärung der Befruchtung der Pflanzen, mit der Kirchblüthe als Beispiel von A. Bernstein: Von der Blüthe und der Frucht; Pabst Clemens XIV., welcher den Jesuitenorden aufhob, über die Aufgabe der Kirche; die zehn Gebote eines Republikaners (Thomas Jefferson); der Einsiedel im Thal. Eine Dorfgeschichte von Dr. Fr. Groder; die Hausfrau. Eine Strafpredigt von Heinrich Swoboda über mangelhafte Sparsamkeit im Haushalte; Schiller's Lied von der Glocke; Betrachtungen über unser Sonnensystem nach A. Bernstein, mit Abbildungen der Sonne und der Planeten, um ihre Größenverhältnisse zu zeigen; Freisinnigkeit athmende Briefe Kaiser Josephs II.; die Arzneimittel von Dr. H. Klénke worin mit vollem Rechte der Geheimmittelschwindel an den Pranger gestellt wird; die Heizung und die Gesundheit; ausgewählte Stellen aus Berthold Auerbach's Volksbüchern; das Lotto-spiel oder Wer gewinnt; eine sehr berechtigte Philippika gegen das Krebsgeschwür des kleinen Lottos; Höhenverhältnisse

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia I](#)

Jahr/Year: 1877

Band/Volume: [67](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Ueber Ozon. 41-43](#)